

Der Schnipsel

Was ist ein Schnipsel? Ein Schnipsel ist grundsätzlich ein kleines Stück, besonders häufig aus Papier. *Der Schnipsel* ist die Plattform aller, die der Meinung sind etwas über das Klubturnier mitteilen zu wollen oder von den Machern des Schnipsels dazu gedrängt wurden. *Der Schnipsel* erzählt Geschichten von Teilnehmern über Teilnehmer, verfolgt den Turnierverlauf, zeigt die eine oder andere Partie und will garantiert keinen Schönheitspreis für sein Layout gewinnen.

Was erwartet uns in der Premierenausgabe? Die Gruppe B2 hat mit **Michael Kurth** und **Martin Sechting** gleich zwei Schreibwillige. Auch aus der B1 liegt ein Bericht vor. Unser FSJler **Kevin Schreiber** schwang den Griffel. Die Turnierleitung ist so gnädig und berichtet von den Vorbereitungen zum Klubturnier, nur um den Eindruck zu vermeiden, dass die Gegner vom Himmel fallen. Und natürlich haben wir auch Partieanalysen anzubieten. Unser Gast **Dariyusch Niazi** (und früheres Mitglied der legendären Elften) hat seine beiden Partien kommentiert.

An dieser Stelle bat die Turnierleitung um ein paar Zeilen Platz, um noch aus ihrer Sicht wichtige Infos loszuwerden:

Am 28.10. ist der ursprünglich vorgesehene Termin für verlegte Partien gestrichen worden. Stattdessen kann man in der Woche zuvor zusätzlich zum 21.10. auch vom 17.-20.10. verlegte Partien ab 19 Uhr im Klubheim austragen. Dennoch sind alle Schachbegeisterten vom 24. bis 30.10. in den Klub eingeladen, weil in GM- und IM-Turnieren gezeigt wird, wie Schach richtig gehen könnte. Bemerkenswert ist insbesondere die Teilnahme von Dirk Sebastian im GM-Turnier nach gefühlt ungefähr einer Million Jahre schachlicher Abstinenz. Und er will ...

Der Materialwart, die Schachwarte und der Vorstand bitten außerdem um den pfleglichen Umgang mit dem neuen Spielmaterial. **Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich jeder mit einer Spende ab 50 € an dieser Neuanschaffung beteiligen kann.** Auf Wunsch wird der Name des Spenders auf einem Schachbrett verewigt und im Turniersaal aufgehängt (also das Brett, nicht der Spender). Bei einer Lebenserwartung von ca. 25 Jahren (wiederum der Bretter und nicht der Spender), wäre das ein sinnvoller Beitrag. Spendenkonto: Hamburger Sparkasse IBAN: DE67 2005 0550 1216 1208 06, BIC: HASPDEHH, Stichwort „Spendenbrett“ unter Angabe des Spendernamens

Damit sich zu diesem Schnipsel noch weitere Schnipsel gesellen, sind alle Teilnehmer und Beobachter aufgerufen, sich mit Partieanalysen, Kommentaren oder Beiträgen zu beteiligen. Na, Vivien, wie sieht es aus? Du brauchst keinen Text zu schreiben, wenn Du Tom Wolfram und Heiko Klaas überreden kannst jeweils eine Partieanalyse in *Der Schnipsel* zu veröffentlichen.

Gruppe B2: Vorfriede auf das Klubturnier

Alle Jahre wieder. Das Klubturnier gehört neben den Hamburger Mannschaftskämpfen und dem Hamburger Dähne-Pokal zu den drei großen Turnieren, die für mich jedes Jahr Pflichtprogramm sind. Im Gegensatz zu den Mannschaftskämpfen ist man auf sich alleine gestellt, was Vor- wie Nachteile bringt.

Die letzten Tage habe ich immer wieder auf die HSK-Homepage geschaut, wie der Stand der Dinge ist. Und gestern Abend war es soweit. Die Gruppen sind online. Schnell geschaut: wo bin ich? Gegen wen muss ich spielen? Ein Highlight der Vorfriede. Zumindest für mich.

Und schon werden sie gemacht. Die Pläne. Wie stark sind die Gegner? Wie werde ich abschneiden? Wie habe ich mich in der Vergangenheit gegen die Mitkonkurrenten geschlagen? Gesagt - Getan. Eine kleine Analyse aus meiner eigenen Sicht zu meiner Gruppe.

Eigentlich können wir zur Weihnachtsfeier schreiten. Gewinnen wird die Gruppe Martin Sechting. Absteigen werden Boriss Garbers und Philip Chakhnovitch.

Warum Martin. Nun, ich finde, wer in Hannover wohnt und so einen super Score (7,0 Punkte aus 9 Partien) in der Stadtliga an den oberen Brettern macht, der ist mehr als Kandidat für den Gruppensieg. Theo Gollasch und ich sind sicherlich von der Routine und Spielstärke in der Lage dem Martin ein Bein zu stellen. Aber ein Blick auf die Mannschaftskämpfe stellt Martin hier mit Pluspunkten heraus. Gehört natürlich an dieser Stelle auch zu meinem Plan den Martin ein wenig in Sicherheit zu wiegen. Aber bitte ihm nicht verraten. Bleibt unter uns.

Warum Boriss? Nun, er wird sich von der Auftaktniederlage gegen mich nicht mehr erholen und hat erfahrungsgemäß in der letzten Runde immer seine Partie gegen den Abstieg. Nur diesmal wird ihm das nicht reichen, spielt er doch diesmal zum Schluss gegen Martin.

Und Philip. Weiß ich auch nicht so recht. Kenne ihn gar nicht. Aber die anderen Kandidaten in der Gruppe sind nicht ohne. Einige sehr gute Jugendliche, die mit sehr starken Ergebnissen unterwegs sind.

Wer schreibt das hier eigentlich? Mein Name ist Michael Kurth. Ich spiele seit 1989 Schach im Verein. Habe mit 18 Jahren im Grunde sehr spät angefangen, mich auf Vereinsniveau zu messen. So spiele ich manchmal auch. Unorthodox möchte ich meinen. Angefangen habe ich beim SK Caissa. Meine schachlich beste Zeit habe ich in der Stadtliga beim Volksdorfer SK verlebt, für den Bergstedter SK jahrelang am ersten Brett agiert. Zurück beim SK Caissa und dort ein paar Jährchen verbracht, bevor ich zum HSK kam. Hier wurde ich herzlichst in der Mannschaft von Steffi Tegtmeier aufgenommen. Meinen schachlichen Höhepunkt habe ich hinter mir gelassen und bin aktuell beim Versuch wieder an meine frühere Spielstärke ranzukommen.

Zurück zum Klubturnier. Martin kann ich nur warnen. Boriss und Philip wiederum kann ich Hoffnung machen. Vor den Mannschaftskämpfen hatte ich HSK 9 als Aufstiegs kandidat

gesehen. Das ging gehörig in die Hose. Soviel zu meinen Prognosen.

Ich wünsche allen Teilnehmern faire Partien und viel Spaß beim Klubturnier.

Gruß Michael Kurth

Gruppe B2: HSK-Klubturnier, Runde 1

Erste Runde in der Gruppe B2. Freitagabend. Der Turniersaal platzt aus allen Nähten, sind doch gruppenübergreifend freitags die meisten Partien am Laufen. Und, wir spielen auf neuem Material. Zu Beginn betonte unser Schachwart Dr. Helge Hedden - was eigentlich in meinen Augen eine Selbstverständlichkeit darstellen sollte - doch pfleglich mit dem neuen Material umzugehen. In unserer Gruppe fanden an diesem warmen September-Abend alle fünf Paarungen statt.

Theo-Heinz Gollasch (DWZ 1982) -Philip-Christopher Chakhnovitch (DWZ 1743) 1:0

Theo aus dem Urlaubs-Flieger an das Brett. Mit der Dame gegen zwei Türme baute er mit letztendlich sieben gegen zwei Bauern ein Matt-Netz auf, das Philip nur mit noch mehr Materialverlust verhindern konnte. Zwischendurch war Philip aber mit guten Chancen unterwegs. Aus der Eröffnungsphase heraus, gewann er die Qualität. Jedoch schaffte er es nicht, seine Schwerfiguren effektiv zu verbinden. Und stand ewig mit dem König in der Mitte. Dies brachte immer wieder Drohungen, die zu parieren waren. Mit ein wenig mehr Routine hätte er Theo bezwingen können. So setzte sich Theo mit seiner Routine durch.

Martin Sechting (DWZ 1977) - Lennart Christian Grabbel (DWZ 1714) 1:0

Am Anfang spielte Lennart noch gut mit. Dann kam die Gier, auf der zweiten Reihe zwei Bauern zu fressen. Im Gegenangriff holte sich Martin für einen Turm zwei Leichtfiguren. Zudem griff er beherzt am Königsflügel an und opferte seine Dame für einen Mattangriff. Klarer Punkt für Martin.

Alfred Parvanyan (DWZ 1971) - Jacob Weihrauch (DWZ 1794) 1:0

Aus der Eröffnung heraus gewann Jacob einen Bauern. Dafür musste er sich aber einem enormen Angriffsdruck aussetzen, in dem er ein klein wenig die Übersicht verlor. Am Ende gewann Alfred eine Leichtfigur und hatte zudem die aktivere Stellung auf dem Brett. Hier war mehr drin für Jacob.

Florian Lezynski (DWZ 1909) - Michael Kotyk (DWZ 1878) Remis

Spanische Abtauschvariante. Mit sehr interessanten Abwicklungen, die ich noch nicht so ganz durchblickt habe. Aber es lohnt sich bestimmt, diese Partie näher unter die Lupe zu nehmen. Zum Ende hin opferte Michael die Qualität, obwohl dieses Opfer auch etwas fraglich war. Es gab bestimmt bessere Fortsetzungen. Da nur noch Bauern auf dem Damenflügel verblieben, nützte Florian irgendwann die Qualität nichts mehr. Michael konnte das Remis halten.

Michael Kurth (DWZ 1959) - Boriss Garberss (DWZ 1635) 1:0

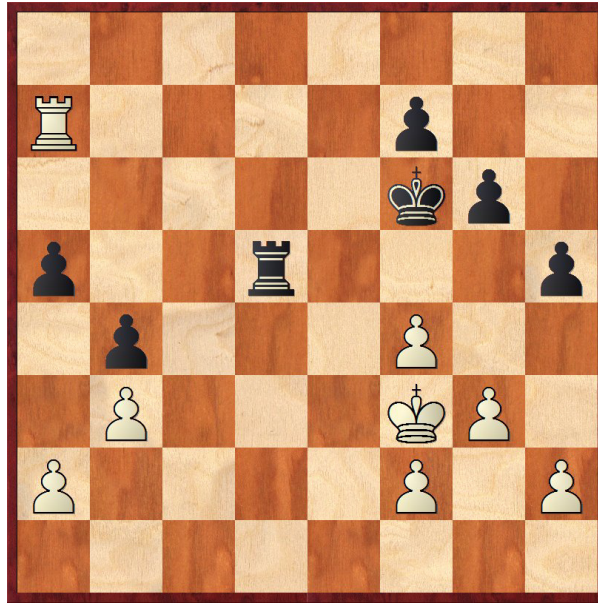
Meine dritte Partie gegen Boriss. Das dritte Mal mit Weiß. Und zum dritten Mal Sizilianisch. Boriss hatte sich intensiv vorbereitet. Jedoch schon im fünften Zug hat er sich selbst aus seiner Vorbereitung rausgebracht. Mit einer etwas spekulativen Variante kam ich in Vorteil. Festgenagelt auf der Grundreihe, fanden seine Türme nicht zueinander. Unter diesen Umständen drohte ich einen Mattangriff und es folgte die Aufgabe von Boriss.

Fazit der ersten Runde: In der ersten Runde gibt es keine Überraschungen zu vermelden. Alle vermeintlichen Favoriten haben sich in den Partien durchgesetzt. In der einzigen Partie mit annähernd ausgeglichener Spielstärke gab es auch das erwartete Remis. In diesem Sinne: alles so wie man es hätte erwarten können. In der Tabelle vier Führende (Martin, Theo, Alfred und ich), zwei Verfolger (Florian und Michael) und vier (Jacob, Lennart, Philip und Boriss) im Abstiegskampf. Naja, die Tabelle nach der ersten Runde ist noch ausbaufähig. Ist nichts entschieden. Ich freue mich auf die nächsten Runden. In der zweiten Runde treffen mit Martin und Theo zwei Favoriten aufeinander. Spannung vorprogrammiert.

Gruß Michael Kurth

Gruppe B2: HSK-Klubturnier 2016, 2. Runde

Am 23.9.16 fanden 4 der 5 Begegnungen dieser Gruppe statt. Die Partien Philip Chakhnovitch - Michael Kotyk sowie Jakob Weihrauch gegen Florian Lezynski endeten remis. In Letzter musste Schwarz noch lange kämpfen: Weiß hatte Angriff und nach dem Damentausch im T+S-Endspiel einen Bauern mehr plus bessere Stellung. Er tauschte jedoch die Türme und im Springerendspiel konnte Schwarz zurückkommen. In der Schlussstellung stand Weiß immer noch besser, aber wegen schlechterer Zeit bot er remis an, was Schwarz dankend annahm. Am längsten dauerte die Partie Lennart Christian Grabbel gegen Michael Kurth. Michael Kurth hatte im Damenendspiel einen Mehrbauern, konnte diesen nach langem Kampf auch verwerten. Die nominelle Spitzenbegegnung war zwischen Theo-Heinz Gollasch und mir. Ich hatte im Mittelspiel schlecht agiert und nahm daher ein Turmendspiel mit einem Bauern weniger in Kauf. Allerdings hatte Weiß einen Doppelbauern, sodass ich mir Remischancen ausrechnete. In der Stellung nach 29 Zügen (siehe Diagramm)



wollte Weiß am Damenflügel gewinnen. Ich hatte jedoch eine Konterattacke parat: **30.Ke4 Td2 31.Txa5 Txf2 32.Ta6+ Ke7 33.Kd5 Txh2 34.Ta7+ Kf6 35.Kc4 Tg2 36.Kxb4 Txg3 37.a4 h4 38.Tc7 h3 39.Tc1 Tf3 40.a5 Txf4+ 41.Kb5 Tf5+ 42.Kb6** Besser war hier 42.Ka4, Schwarz hätte danach sehr genau spielen müssen. Nach dem Partiezug hatte ich das folgende Manöver vorbereitet: **42...Tf3 43.b4 Ta3!** Türme hinter die Bauern (Dr.Tarrasch)! Weiß braucht zu lange für den Marsch der eigenen Bauern, während Schwarz mit h+g-Bauern schneller ist. **44.a6 g5 45.b5 g4 46.Kb7 h2 47.Tc6+ Kg5 48.Tc5+ f5 49.Tc1 g3 50.b6 g2 0:1.**

Von Martin Sechting

Gruppe B1: Vorschau auf Runde 2 am 20.09.2016

Jamshid Atri gegen **Jade Schmidt**. Das ist sicherlich die Begegnung, die die meiste Aufmerksamkeit der Zuschauer genießen wird, die sich am Dienstagabend um 19 Uhr im Turniersaal befinden werden. Jamshid als Setzlisten-Erster wird mit den weißen Steinen gegen Jade (Dritte der Setzliste) sicher auf Sieg spielen wollen. Beide konnten ihre Auftaktpartien vergangene Woche gewinnen und möchten nun natürlich an die gezeigten Leistungen anknüpfen. Startet Jamshid mit 2/2 oder kann Jade dagegenhalten?

Der Erstrundengegner von Jamshid, **Ralph Bernhard**, wird die Niederlage in Runde 1 sicher gut verkraften können. Mit weiß gegen **Kevin Weidmann** rechnet sich Ralph nun sicher mehr aus, zumal Kevin W. seine Partie gegen **Rainer Birken** als DWZ-Favorit "nur" Remis gespielt hat. Dieses Ergebnis will Kevin W. jetzt natürlich mit einem Schwarzsieg über Ralph korrigieren und geht dabei auch als klarer Favorit ins Rennen.

Ausgeglichenener gestaltet sich die Partie zwischen dem eben erwähnten Rainer, der mit Schwarz auf **Nikolai Rudenko** trifft. Nikolai steht noch bei null Punkten, was daran liegt, dass sein Gegner aus der 1. Runde die Partie verschoben hat. Ebendieser Gegner, **Kevin Schreiber**, beginnt sein Turnier nun mit einer Schwarzpartie gegen **Manfred Stejskal**. Der

DWZ-Unterschied beträgt genau 300 Punkte, der Favorit ist also schnell ausgemacht.

Die fünfte und letzte Partie des Tages wird **Dean Hall** gegen **Marc M. Homm** sein. Dean verlor zuvor gegen Jade, Marc war gegen Manfred erfolgreich. Auch wenn Marc über ein leichtes Plus an DWZ verfügt, wird das sicher eine spannende Partie auf Augenhöhe.

Von Kevin Schreiber

Hinter den Kulissen – die Vorbereitungen

Damit unser Klubturnier an den Start gehen kann, sind einige Vorbereitungen notwendig. Es fängt mit der Wintersitzung des Spielausschusses an, auf der bei Bedarf die Turnierordnung modifiziert wird. Solche Änderungen können eine Anpassung der bestehenden Klubturnierprogrammierung nach sich ziehen. Glücklicherweise stand dem Klub in den vergangenen beiden Jahren ein kostenloser Programmierer zur Verfügung, der die Programmierung von Andreas Schild entscheidend weiterentwickelte und die Anforderungen aus der Turnierordnung umsetzte. Dies betraf die Anmeldephase und insbesondere die Möglichkeit zur Partieverlegung, da das Turnier über einen Zeitraum von etwa zweieinhalb Monaten läuft.

Nach Abschluss der Meldephase fängt die eigentliche Arbeit für die Turnierleitung an, die sich über ca. eine Woche hinzieht. Zuerst werden vom Spielausschuss Gruppen an einem Abend gebildet. Die Mischung aus Spielberechtigungen, Wunschspieltagen und Anträgen sowie den damit verbundenen Hoffnungen ist eine Herausforderung. Dafür werden so lange Namenskartchen hin und her geschoben, bis eine zufriedenstellende Einteilung erreicht wird. Nach der Gruppeneinteilung werden die Daten in die Turniersoftware übertragen und die daraus erzeugten Paarungen sowie Kontaktdaten den Spielern zugeschickt. Einige erhalten mangels E-Mail die Informationen sogar noch per Post. Ergänzt werden diese Informationen durch besondere Einzelheiten, wie z.B. die Abwesenheit von Spielern bei Turnierbeginn, Hinweise auf Blindspiel und Rollstuhlfahrer. Danach werden die leeren Tabellen erzeugt und mit den Paarungen hochgeladen. Abschließend werden die Tischkartchen hergestellt und die Dateien zur Elo-Auswertung vorbereitet, die am Monatsende den Elo-Referenten zugeschickt werden.

Anstrengend wird es, wenn nachträgliche Änderungen bei den Turnierteilnehmern auftreten oder fehlerhafte Kontaktdaten festgestellt werden. Dann dürfen die beschriebenen Abläufe in der Software nochmals für die betroffenen Gruppen durchlaufen werden. Wenn schließlich an allen drei Spielabenden vor der 1. Runde die wichtigen Ansagen bekannt gegeben wurden, kehrt der Alltag wieder ein.

Die Turnierleiter Helge Hedden und Björn Bente

□ **Niazi,Dariyusch**

■ **Bollmann,Rolf**

HSK Klubturnier 2016 (1) 13.09.2016
[Dariyusch Niazi]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 e6 4.Ld3 c5

Ein ganz natürlicher Zug, mit dem der Nachziehende Gegenspiel im Zentrum erlangt. **5.b3** Nun ist die Ausgangsstellung im Colle-Zuckertort-System erreicht. Möglich war auch **5.c3**, um einen klassischen Colle-Aufbau zu erhalten, womit ein völlig anderer Stellungstyp erreicht wird. Auf **5.0-0?** würde **5...c4 6.Le2-b5** mit Raumgewinn für Schwarz folgen. **Sc6 6.0-0 Le7 7.Lb2 0-0 8.Sbd2** Weiß vollendet die Entwicklung seiner Leichtfiguren, platziert anschließend seinen Springer auf das Feld **e5**, um aktives Spiel am Königsflügel zu erhalten. Möglich war selbstverständlich auch der Vorstoß **8.c4. cxd4** Der Abtausch schränkt zwar die Wirkung des Läufers auf **b2** ein, erhöht allerdings auch die Kontrolle des Anziehenden über das Schlüsselfeld **e5** durch die halb-offene **e**-Linie. Eine Alternative war **8...b6**. Auf **8...Sb4** folgt **9.Le2** nebst **10.a3** gefolgt von **11.Ld3. 9.exd4 a6?**

[**9...a6** Besser **9...b6** oder **9...Dc7** mit der Drohung **10...Sb4**.]

[**9...Dc7 10.a3 b6 11.De2**]

10.a3

[**10.Se5 Sxe5 11.dxe5 Sd7 12.c4** wäre ebenfalls spielbar.]

10...b5 11.Se5 Db6

[**11...Sxe5 12.dxe5 Sd7 13.Ld4 Sc5 14.Le2 Dc7 15.b4±**]

12.Sxc6

[Komodo 8 empfiehlt **12.De2 Sxd4 13.De3 Lc5 14.b4 Sxc2 15.bxc5 Sxe3 16.cxb6 Sxf1+- 17.Txf1**]

12...Dxc6 13.Sf3 Sd7 14.De2 Lf6

D05

15.Tac1 Mit der Idee, nach **15...Sb6** den Punkt **e5** unter Kontrolle zu bekommen. **Sb6 16.Se5 Dc7 17.f4** Manifestiert den Springer auf **e5** und bereitet das Manöver **Tf1-f3-h3** vor. **g6 18.Tf3 Lg7**

[**18...Sc4!?** **19.bxc4 bxc4 20.Lxg6 hxc6**]

19.Th3 Lxe5?

[Verliert, besser war **19...Sc4 20.bxc4 bxc4 21.Lxg6 fxc6**]

20.fxe5 f5 21.Tf1?

[Richtig war **21.exf6 Txf6 22.Tf3 Txf3 23.Dxf3 Lb7 24.Tf1+-**]

21...Tf7 22.Lc1 Lb7? Auf **b7** ist der Läufer ziemlich abgemeldet. Aktiver war **22...Ld7** oder **22...Sd7. 23.Lh6** Gleich **23.c4!** wäre konsequenter gewesen. **De7 24.g4! Dxa3??**

Verliert schnell. **25.gxf5 exf5 26.e6! Te7?**

[Noch verhältnismäßig am Besten war **26...Tf6 27.De5 De7 28.Lxf5!**]

27.Lxf5! Besser als **27.De5-Sd7. Db4 28.Dg4** Matt in 9 Zügen laut Komodo 8.

Kh8 29.Lxg6 Tg8 30.Tf8?

[Fehler! Sofort gewonnen hätte **30.Lg5! Sd7 31.exd7 Lc6 32.Txh7+ Txh7 33.Lf6+ Tgg7 34.d8D+ Le8 35.Dxe8+ Df8 36.Dxf8#**]

30...Te8?

[Richtig war **30...De1+ 31.Kg2 Dxe6 32.Lg7+ Texg7 33.Txh7+ Txh7 34.Dxe6 Txf8 35.Lxh7 Kxh7 36.De7+** was das Spiel noch verlängert hätte.]

31.Lg7+! Schwarz gab wegen des drohenden Matts nach **31...Kg7 32.Th7+-Kf8 33.Tf7#** (oder **33.Df3#**) auf **1-0**

Da zielt sich Dariyusch ein wenig und fragt sich, ob diese Partie gut genug zum Veröffentlichen wäre und schwupp di wupp Kartoffelsupp folgte die zweite Analyse mit der Bemerkung, dass die zweite Partie eigentlich noch schöner sei. Nachahmer bitte unter klubturnier@hsk1830.de mit eigenen Partieanalysen melden.

□ Niazi,Dariyusch

■ Wolke,Reimund

HSK Klubturnier 2016 (2) 20.09.2016

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.e3 e6 4.Ld3
Le7 5.0-0 0-0 6.b3 c5 7.Lb2 b6
8.Se5 Lb7 9.Sd2 Sc6 10.f4
[10.Sxc6 Lxc6 11.Sf3=]
10...cxd4 11.exd4 Sb4 12.Le2 Tc8
[Um Druck auf den Bauern c2
auszuüben. In Betracht kam auch
12...Se4 13.a3 Sc6 14.Ld3 f5=]
13.c3 Sc6 14.Ld3 Der weißfeldrige
Läufer auf d3 stellt einen wesentlichen
Eckpfeiler im weißen Aufbau dar.
Obwohl die Stellung ziemlich
ausgeglichen scheint, ist es m. E. für
den Nachziehenden schwieriger, die
richtigen Züge zu finden. Sb8?
Besser 14...Se8 oder 14...Ld6. 15.De2
[15.Df3 mit Überführung nach h3 und
ggf. unterstützt durch den
Bauernvorstoß g2-g4 wäre ebenfalls
eine Alternative gewesen.]
15...a6 16.a4 Vielleicht wäre gleich 16.
Tf3 oder 16. Tae1 vorzuziehen, aber
mit dem Textzug wollte ich den
Damenflügel abriegeln. Allerdings
könnte der Bauer b3 in der Folge eine
Schwäche darstellen. Tc7 17.Tf3
Nun folgt das klassische Turmmanöver
nach h3, um die Angriffsmarke Bauer
h7 zu attackieren. Dc8?
[17...g6]
18.Th3 a5?? Der entscheidene Fehler!
Zwingend notwendig war 18...g6.
19.Lxh7+! Kh8
[19...Sxh7?? 20.Dh5 Lh4 21.Txh4
Td8 22.La3! nebst Matt in drei
Zügen.]
20.Lg6+
[20.f5 Sc6 (oder 20...La6) 21.Lg6+
Kg8 22.Lxf7+ Txf7 23.Sg6
gewann noch forciert.]

D05

20...Kg8 21.Lxf7+! Txf7 22.Sg6! Tf8
23.Th8+ Kf7 24.Sxf8 Lxf8 25.La3?
[Schneller gewonnen hätte 25.Sf3 g6
26.De5 Kg7 27.Txf8 Kxf8 28.Dxf6+
Kg8 29.Te1]
25...Sbd7 26.Te1 Tc6?
[Verhältnismäßig besser war 26...g6
27.Dxe6+ Kg7 28.Dh3 Sh5 29.Txh5
gxh5 30.Dxh5 Lxa3 31.Te8+-]
27.Sf3
[27.f5!]
27...La6?
[27...g6]
28.Sg5+ Ke8
[28...Kg6? 29.Dc2+ Se4 30.Txe4!
dxe4 31.Dxe4+]
29.Dc2
[29.c4 dxc4 30.Dc2]
29...Se4 30.Sxe4
[30.Txe4! dxe4 31.Dxe4]
30...dxe4 31.Dxe4 Kf7 32.d5 Sc5
33.De5
[33.Dh7 Td6 34.dxe6+ Txe6
35.Df5+ Ke7 36.Txe6+ Dxe6
37.Dxf8+ Kd7 38.Dxg7+ De7
39.Dxe7+ Kxe7 40.Th6
mit Gewinn.]
[33.dxe6+ Dxe6 34.Txf8+ Kxf8
35.Dxe6 Txe6 36.Txe6 Kf7 37.Txb6
hätte ebenfalls gewonnen.]
33...exd5? 34.Dxd5+ Kf6 35.Txf8+
[35.c4! mit Matt in 9 Zügen lt.
Komodo 8.]
1-0

Übrigens ...

... hat sich FM Björn Bente für den Dähne-Pokal auf Bundesebene qualifiziert.

... hat der HSK in der Jugend-Bundesliga Delmenhorst 6:0 geschlagen – bitte weiter so.

Weiterhin viel Spaß wünscht die Redaktion *Der Schnipsel*.

Kontakt: klubturnier@hsk1830.de